

Die Abbildungen sind zum Teil nach von Herrn Dr. R. Bamberg und  
Herrn Inspektor Zelmanowitj aufgenommenen Photographien aus dem  
Kaiserin Auguste Victoria Haus hergestellt.

---

Alle Rechte,  
insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Copyright by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1922  
Ursprünglich erschienen bei Julius Springer in Berlin 1922

ISBN 978-3-662-23099-2      ISBN 978-3-662-25067-9 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-662-25067-9

## Vorwort an die Mütter.

Von

Professor Dr. Leo Langstein,

Direktor des Kaiserin Auguste Victoria Hauses.

Wohl mag die eine oder andere unter euch Müttern sein, die nicht einfieht, warum ihr Kind bereits lernen soll, wie der Säugling vor gesundheitlichen Gefahren geschützt werden kann, warum es wissen soll, wie der kleine Mensch am zweckmäßigsten gekleidet und gelagert wird, welche Regeln für die beste Ernährung gelten und wie Krankheiten ferngehalten werden können. Ihr mögt wohl meinen, dieses Wissen sich anzueignen, sei Zeit, wenn man Mutter geworden. Laßt die Erfahrung der Ärzte euch antworten. Die Belehrung, die die Frau als Mutter empfängt, kommt meist zu spät; die Mutter, die für die Mutterschaft nicht festgefügttes Wissen über Kinderpflege mitbringt, wird ein Spielball von Uberglauben, Überlieferung unrichtiger und schädlicher Gebräuche, beeinflufßbar von allem unverständigen Rat. Und so kommt es, daß ein nicht kleiner Teil der Säuglinge an der Unwissenheit seiner Mütter zugrunde geht, ein anderer krank wird und niemals volle körperliche und geistige Leistungsfähigkeit im Leben erreicht. Dem kann meines Erachtens nur gesteuert werden, wenn im Schulalter bereits dieser wichtige Zweig der Volksgesundheit gelehrt wird, dessen Vernachlässigung das Deutsche Reich jährlich fast eine halbe Million Menschen kostet. Schon das Kind soll sich Kenntnisse von der Säuglingspflege erwerben, das herangewachsene Mädchen weiterbauen auf dem, was es als Kind aus der Bibel gelernt hat; während der Zeit der Mutterschaft aber soll das Lehrgebäude so festgefügt stehen, daß fremder schlechter Rat gar nicht festen Fuß fassen

kann. Was in anderen Ländern bereits mit Glück versucht wurde, möge im Deutschen Reiche nun auch Wurzel schlagen. Durch diese Fibel soll im Kind das Interesse für das hilfsbedürftigste Alter geweckt werden, soll es die ersten Anfangsgründe der Säuglingspflege lernen. Auf dem Wege über das Kind sucht dieses Buch den Weg zum Herzen der Mutter. Möge sie, Frage und Antwort mit ihrem Kinde tauschend, von neuem eingedenk werden der großen Bedeutung, die die Kenntnisse von der Säuglingshygiene nicht nur für die Familie, sondern für die Gesamtheit haben.

### Vorwort zur fünften, umgearbeiteten Auflage.

Meine lieben jungen Freundinnen! Zehn Jahre sind seit Erscheinen der ersten Auflage der Säuglingspflegebibel verfloßen. Die Not eines jahrelangen schrecklichen Krieges ist über unser deutsches Volk dahingegangen und wird sich noch lange bemerkbar machen. Viel treue unermüdliche Arbeit wird nötig sein, um alles wieder aufzubauen. Unsere „Kleinen und Kleinsten“ bedürfen mehr denn je eurer Liebe und sorgsamsten Pflege.

Die neue Auflage der „Säuglingspflegebibel“ bringt das Wissenswerte aus der Säuglingspflege in zusammenhängenden Abschnitten und will euch auch mit der Pflege und Wartung des Kleinkindes (2.—6. Lebensjahr) bekannt machen. Zahlreiche Anregungen sind mir seit Erscheinen der ersten Auflage aus den Erfahrungskreisen von Müttern, Ärzten, Pflegegeschwestern und Schulmännern zugegangen, die ich hier mit bestem Dank an alle freundlichen Berater verwerten konnte. Die Abbildungen der früheren Auflagen sind durch Bilder aus dem „Atlas der Hygiene des Säuglings und Kleinkindes“ von Langstein-Kott ergänzt worden.

Meine Absicht, im Anhang Schnittmuster für Säuglingswäsche zu bringen, konnte ich wegen der damit verbundenen hohen Kosten nicht ausführen; doch bin ich gern bereit, erprobte Schnittmuster zu versenden.

Und nun, meine lieben jungen Freundinnen, helft mit; eure Arbeit ist unscheinbar und verspricht auch keinen Lohn als den, den sie selbst in sich trägt. Wie nötig und wertvoll sie aber ist, davon wird euch vielleicht erst später das volle Verständnis aufgehen.

Auf, ihr kleinen deutschen Mädchen,  
Auf, ihr jungen deutschen Frauen,  
Helft an einem großen Werke,  
Unserm Deutschen Reiche bauen.  
Ist's auch nur ein Mörteltragen,  
Ist's auch nur ein Steinenspiel,  
Selbst der kleinste Dienst bedeutet  
Für den großen Bau oft viel.

Schwester Antonie Berwer.

### Vorwort zur sechsten Auflage.

Allen kleinen und großen Mitarbeiterinnen ist es zu verdanken, daß die Fibel nach so kurzer Zeit wieder in einer neuen Auflage, die keine wesentlichen Veränderungen erfahren hat, erscheinen kann. Hoffentlich bleibt das Interesse für die Kleinarbeit überall auch weiterhin wach, und wir können dadurch gemeinsam zur Wiedergesundung unseres Volkes beitragen.

Schwester Antonie Berwer.

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort an die Mütter . . . . .	3
Von Prof. Dr. Leo Langstein, Direktor des Kaiserin Auguste Victoria Hauses.	
Vorwort zur fünften Auflage . . . . .	4
Von Schwester Antonie Berwer.	
Vorwort zur sechsten Auflage . . . . .	5
I. Allgemeines . . . . .	7
II. Die Sauberkeit, die Seele der Säuglingspflege . . . . .	10
III. Das Bad . . . . .	16
IV. Das Wickeln, Bekleidung und Wartung des Kindes . . . . .	25
V. Bett und Zimmer des Säuglings . . . . .	37
VI. Die Ernährung des Säuglings und des Kleinkindes . . . . .	44
VII. Das kranke Kind . . . . .	56
VIII. Anhang:	
Tabelle . . . . .	61
Kleine Verse und Geschichten . . . . .	62